

KIRCHEN + KINO

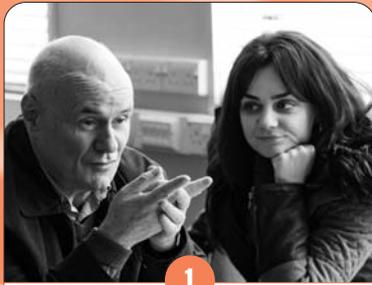
Eine ökumenische Filmreihe

DIE ORTE - Westfalen

- Bad Driburg
- Bad Laasphe
- Bad Oeynhausen
- Brakel
- Gevelsberg
- Gütersloh
- Hagen
- Herne
- Iserlohn
- Lage
- Lennestadt-Altenhundem
- Lüdenscheid
- Minden
- Paderborn
- Schwerte
- Unna
- Warburg

DIE ORTE - Niedersachsen

- Gifhorn
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Lingen
- Osterholz-Scharmbeck
- Soltau
- Walsrode



1

**ICH, DANIEL BLAKE**

(OT: I, DANIEL BLAKE) GB/F 2016. Regie: Ken Loach. Mit Hayley Squires, Dave Johns, Micky McGregor, Colin Coombs, Briana Shann u.a. 101 Min. Sehenswert ab 14. Ein 59-jähriger britischer Zimmermann erleidet kurz vor dem Rentenalter einen leichten Herzinfarkt und ist erstmals in seinem Leben auf staatliche Hilfe angewiesen. Beim Kampf mit Anträgen und Formularen lernt er eine alleinerziehende Mutter kennen, die ähnlich erniedrigende Erfahrungen mit der Bürokratie gemacht hat. Trotz komödiantischer Töne liegt die Stärke der Inszenierung im politischen Zorn, mit dem Regisseur Ken Loach die Herzlosigkeit der verwalteten Welt auf den Deregulierungswahn der Neokonservativen zurückführt. Biblische Anklänge in der Passionsgeschichte des Handwerkers sind dabei nicht zu übersehen.

**Film des Monats - Dezember 2016**  
**Film des Monats (CH) - Dezember 2016**



2

**THE SALESMAN**

(OT: FORUSHANDE) Iran 2016. Regie: Asghar Farhadi. Shahab Hosseini, Taraneh Aidoosti, Babak Karimi, Farid Shahjahi Hosseini u.a. 123 Min. Sehenswert ab 14. Ein Ehepaar in Teheran muss Hals über Kopf seine Wohnung verlassen und findet Unterschlupf in Räumen, die zuvor einer als Prostituierte diskreditierten Mieterin gehörten. Als die Ehefrau abends von den Nachbarn bewusstlos vorgefunden wird, gerät die Ehe in eine schwere Krise. Motivisch an Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“ angelehnt und von subtilen Metaphern durchwebt, reflektiert das fantastisch gespielte und elegant inszenierte Beziehungsdrama die Probleme eines gebildeten Paares aus dem iranischen Mittelstand, das mit Fragen um Scham, Bloßstellung und Ehrgefühlen konfrontiert wird. Oscar 2017!

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 329/ Februar 2017. Film des Monats - Februar 2017**



3

**ARRIVAL**

USA 2016. Regie: Denis Villeneuve. Mit Amy Adams, Jeremy Renner, Forest Whitaker, Michael Stuhlbarg. 116 Min. Sehenswert ab 14. Nach der Landung von zwölf ellipsenförmigen Alien-Raumschiffen an unterschiedlichen Orten der Erde scheitern erste Versuche, die Signale der fremden Wesen zu entschlüsseln. Die US-Regierung beauftragt ein Team um eine Linguistin und einen Physiker, um Kontakt zu den Außerirdischen herzustellen und deren Absichten in Erfahrung zu bringen. Der mit großer Behutsamkeit inszenierte Science-Fiction-Film konzentriert sich ganz auf die Figurenpsychologie und erkundet stilistisch elegant erkenntnistheoretische Fragen. Dabei verzichtet Regisseur Villeneuve auf Gewalt und Knalleffekte und lässt die Begegnung der dritten Art vor allem auf der Ebene des Intellekts stattfinden.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 324/ November 2016**



4

**DIE ANDERE SEITE DER HOFFNUNG**

(OT: TOIVON TUOLLA PUOLEN) Finnland/Deutschland 2017. Regie: Aki Kaurismäki. Mit Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, Ilkka Koivula u.a. 100 Min. Sehenswert ab 12. Ein junger Syrer, von Krieg, Entbehrung und Verlust gezeichnet, strandet zufällig in Finnland, wo er Asyl beantragt, dann aber untertaucht, als man ihm dies verwehrt. In dem wortkargen Neubesitzer eines schäbigen Restaurants findet er einen unerwarteten Beschützer, der ihn in seine exzentrische Belegschaft aufnimmt. Eine mitunter märchenhaft anmutende Tragikomödie, in der Aki Kaurismäki das mit viel Respekt behandelte Flüchtlingsschicksal meisterhaft mit grandiosen Szenen seines lakonischen Humors verknüpft. In der Zeichnung der politischen Hintergründe erhebt sein Film keine Anklage, spricht sich dafür aber nachdrücklich für Mitgefühl, Solidarität und Humanismus aus.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 333/ März 2017. Film des Monats - April 2017. Film des Monats (CH) - April 2017**

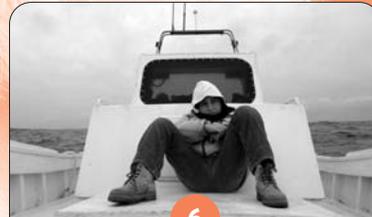


5

**TONI ERDMANN**

Deutschland/Österreich/Rumänien 2016. Regie: Marek Ade. Mit Peter Simonischek, Sandra Hüller, Michael Wittenborn u.a. 162 Min. Sehenswert ab 16. Ein alternder Musiklehrer taucht unangemeldet bei seiner Tochter in Bukarest auf, wo diese für eine Unternehmensberatung an Rationalisierungskonzepten für ihre Firma arbeitet. Entsetzt von ihrem freudlosen Managerin-Dasein, will er sie in der Gestalt eines kauzigen Alter Egos aus der Reserve locken. Eine souverän zwischen Komik, Tragik und surrealen Momenten wandelnde dramatische Komödie um einen Generationenkonflikt, bei dem sich beide Seiten umkreisen, befehlen und schließlich doch annähern. Vorzüglich inszeniert und getragen von zwei überragenden Darstellern, entwirft der Film ein vielschichtiges Vater-Tochter-Verhältnis mit zeitkritischen Anklängen, das nicht nur in Cannes Kritik und Publikum gleichermaßen begeisterte.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 314/ Juli 2016. Film des Monats - Juli 2016**



6

**SEEFEUER**

(OT: FUOCOAMARE) Italien/Frankreich 2016. Regie: Gianfranco Rosi. Mit Samuele Pucillo, Mattias Cucina, Samuele Caruana u.a. 114 Min. Sehenswert ab 14. Auf der Mittelmeerinsel Lampedusa prallen aktuelle Gegensätze aufeinander: Wo früher einheimische Fischer ihrem Alltag nachgingen, stranden in wachsender Zahl Tausende Afrikaner, die sich mit viel Hoffnung auf ein besseres Leben aufs Meer gewagt haben. Ein ruhig erzählter Dokumentarfilm als mutiger Beitrag zum europäischen Umgang mit der Flüchtlingskrise, der facettenreich einen Mikrokosmos beleuchtet, in dem existenzielle Not und bürgerliche Normalität hautnah nebeneinander liegen. Mit ausgesuchten Einstellungen und sinnträchtigen Verdichtungen konfrontiert Regisseur Rosi mit einer humanitären Katastrophe, vor der man nicht weiter die Augen schließen kann.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 315/ Juli 2016. Film des Monats - August 2016. Film des Monats (CH) - September 2016**

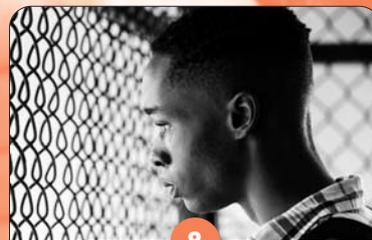


7

**JULIETA**

Spanien 2016. Regie: Pedro Almodóvar. Mit Emma Suárez, Adriana Ugarte, Daniel Grao u.a. 100 Min. Sehenswert ab 14. Eine Frau um die 50 wirft ihre Pläne um, als sie Neuigkeiten über ihrer Tochter erfährt, die seit ihrem 18. Geburtstag verschwunden ist. In einem schmerzhaften Prozess erinnert sie sich an ihre Familiengeschichte, die mit der Liebe zu einem galizischen Fischer begann und nach dessen Tod in Trauer und Depression versank. In seinem 20. Film entfaltet Pedro Almodóvar ein eindringliches Drama über das unaufhaltsame Verrinnen der Lebenszeit, deren Wunden nicht geheilt, aber mit Geduld und Ehrlichkeit gelindert werden können. Der zurückhaltend inszenierte Film wird von zwei überzeugenden Hauptdarstellerinnen getragen, die gemeinsam die Protagonistin verkörpern.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 316/ August 2016**



8

**MOONLIGHT**

USA 2016. Regie: Barry Jenkins. Mit Alex R. Hibbert, Ashton Sanders, Trevante Rhodes u.a. 111 Min. Sehenswert ab 16. Ein sensibler afroamerikanischer Junge wächst in einem Problembezirk Miamis auf, wobei die Crack-Sucht seiner Mutter und das Mobbing von Gleichaltrigen sein Leben überschatten. Ein Dealer nimmt sich seiner an und wird zum Vaterersatz, doch die demonstrative Männlichkeit, die er dem Jungen vorlebt, bringt weitere Konflikte, vor allem auch mit der eigenen homosexuellen Identität. Der bildgewaltige, herausragend gespielte Film wird als Triptychon unterschiedlicher Lebensphasen erzählt. Bestechend in seiner Sensibilität gegenüber den Gefühlen der Figuren und deren Lebenswelt verbindet der Oscargewinner 2017 eine präzise Milieuschilderung mit dem Sinn für die Schönheit des Lebens ... allen Widrigkeiten zum Trotz.

**Kinotipp der katholischen Filmkritik 298/ November 2015**